

Städtischer
Musikverein
Gütersloh

Johann Sebastian Bach
Weihnachtsoratorium

Sonntag,
21. Dezember 2008
Stadthalle Gütersloh

WEIHNACHTS ORATORIUM

BWV 248

KANTATEN 1–6

auf Texte aus dem Lukas- und Matthäus-Evangelium,
aus Kirchenliedern und Versen von
Christian Friedrich Henrici (Picander)

nach der 3. Kantate

PAUSE

von 1,5 Stunden mit Buffetangebot im Foyer

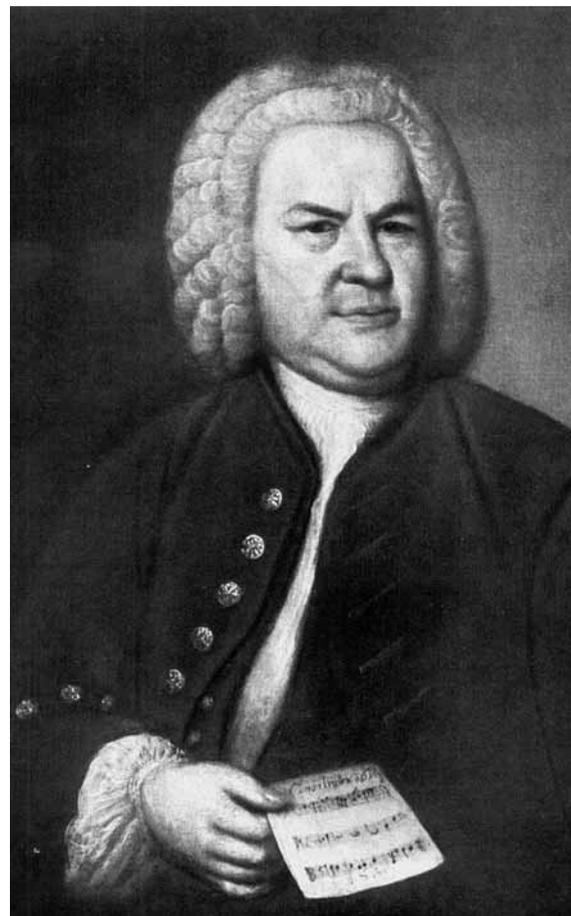
Kantaten 4–6 ab 19.00 Uhr

AUSFÜHRENDE:

Susanne Winter, Sopran
Lea Martensmeier, Sopran (Echo)
Daniela Denschlag, Alt
Clemens-C. Löschmann, Tenor
Bernd Valentin, Bass
Chor des Städtischen Musikvereins
Detmolder Kammerorchester

LEITUNG:

Karl-Heinz Bloemeke



Johann Sebastian Bach, Gemälde von F. K. Haussmann

Es ist also dies das Wertvollste, was wir mit Bachs Musik geerbt haben: die Schau bis ans Ende der dem Menschen möglichen Vollkommenheit; und die Erkenntnis des Wegs, der dahin führt: das unentrinnbare, pflichtbewußte Erledigen des als notwendig Erkantten, das aber, um zur Vollkommenheit zu gelangen, schließlich über jede Notwendigkeit hinauswachsen muss.
(Rede auf der Bachfeier in Hamburg. 1950)

PAUL HINDEMITH



Susanne Winter

Die in Berlin geborene Sopranistin studierte in den USA und in München bei Rita Loving und Daniel Süssstrunk. 1993 gewann sie beim Bundeswettbewerb »Jugend musiziert« den ersten Preis. Sie widmete sich zunächst sehr intensiv dem Konzerfach und bereiste auf Tourneen Europa und Südamerika. 1999 wurde sie von KS Brigitte Fassbaender an das Tiroler Landestheater in Innsbruck engagiert und sang dort u.a. die Giuletta, die Gretel und Pamina und die Sophie im »Rosenkavalier.«

Im Bachjahr 2000 entstanden bei Konzerten im Rahmen des Bachfestes Leipzig und der Ansbacher Bachwoche mehrere Rundfunkaufnahmen und eine CD. »Susanne Winter ist begabt mit einem unverwechselbaren, beseelten Timbre und einem höhensicheren, lyrischen Material, dessen Obertonreichtum auffallend ist. Mit ihrer kultivierten, noblen Stimmführung und ihrer disziplinierten, ausdrucksstarken Art zu singen, ist sie ebenso für das Konzertpodium geeignet, wie für die Opernbühne.« (KS Brigitte Fassbaender)



Daniela Denschlag

Die aus Worms stammende dramatische Altistin studierte zunächst Biologie, bevor sie ein Gesangsstudium an der Mannheimer Musikhochschule aufnahm. Sie debütierte 1999 als Erda im neuen Mannheimer Ring und wurde 2001 von der Zeitschrift »Opernwelt« zur Nachwuchssängerin des Jahres gekürt.

Seit der Spielzeit 2002/03 ist sie Mitglied der Wiener Staatsoper und singt dort Rollen in Wagner-, Verdi- und Straussopern. Als Gast war sie u.a. in Köln, Stuttgart, Lyon und Straßburg tätig. Als Konzertsängerin war sie mit Mahlers »Lied von der Erde«, wie auch in weiteren Mahler-Symphonien in mehreren Städten Deutschlands und Österreichs zu hören. Derzeit singt sie in Dresden die 1. Norn in der »Götterdämmerung« und in Hamburg die Marcellina in »Figaros Hochzeit«. 2009 wird sie in Bonn die Klytämnestra in der »Elektra« singen, die anlässlich des 100. Jahrestages der Uraufführung neu inszeniert wird.



Clemens-C. Löschmann

Der 1964 in Berlin geborene Tenor studierte Gesang bei Professor J. Hoefflin an der Hochschule der Künste Berlin und nahm an Meisterkursen bei Aribert Reimann und Dietrich Fischer-Dieskau teil. Zwischen 1986 und 1990 wirkte er bei Opernproduktionen der Hochschule der Künste Berlin mit und hatte in dieser Zeit auch Stückverträge bei der Berliner Kammeroper.

1990 war er Stipendiat der Gotthard-Schierse-Stiftung Berlin und 2000 der Richard-Wagner-Stipendienstiftung. In den 90er Jahren hatte er Gastverträge in Hamburg, Potsdam, Minden und an der Komischen Oper Berlin. Nach einer Ensemblemitgliedschaft von 1999 bis 2001 am Opernhaus Bremen wurde er freischaffend und war in Frankfurt/Main, London, Bremen, Genua und Bielefeld als Gast zu hören. 2003 erhielt er einen Lehrauftrag für Gesang an der Hochschule in Bremen und hat für 2007 bis 2009 einen Gastvertrag am Gran Theatre del Lecieu, Barcelona.



Bernd Valentin

Wurde in Pirmasens geboren, wuchs im Schwarzwald auf und studierte in Freiburg zunächst Medizin, bevor er an der Musikhochschule Köln ein Gesangsstudium absolvierte, welches er 1998 mit dem Konzertexamen abschloss. Der Preisträger zahlreicher Wettbewerbe wurde 1995 ans Theater Kiel engagiert und wechselte 1999 an die Staatsoper Hannover.

Weitere Verpflichtungen führten ihn u.a. an die Theater in Basel, Bern, Bremen und zu Festspielen, wie dem Schleswig – Holstein Musik-Festival, der internationalen Bachakademie Stuttgart, der EXPO 2000, den Osterfestspielen in Luzern und dem Kissinger Sommer. Seit 2004 ist er Ensemblemitglied der Deutschen Oper Berlin, wo er u.a. als Papageno (Zauberflöte), Marcello (La Bohème) und Silvio (I Pagliacci) zu hören ist. Im Sommer 2005 gab er beim X. Encuentro Internacional de Musica in Spanien einen Liederabend und war im »Deutschen Requiem« von Brahms zu hören. 2006 war er Gast des StMV als »Elias« in Gütersloh.

Das mit dem 1. Advent beginnende Kirchenjahr erfährt zu Weihnachten, dem Fest der Geburt Christi, also der Menschwerdung des Gottessohnes, einen ersten Höhepunkt. Dieses Hochfest wird von den Menschen des Abendlandes seit altersher besonders gefeiert – auch musikalisch. So sind bereits die vor über eintausend Jahren entstandenen gregorianischen Melodien, die zu Weihnachten erklangen, von einem hohen festlichen Duktus geprägt. Danach sind seit der frühen Renaissance neben Liedern im Volkston viele mehrstimmige Sätze entstanden, die die Geburt Christi zum Gegenstand künstlerischer Gestaltung werden ließen (M. Praetorius, J. Walter, H. Schütz u.v.a.). Auch Johann Sebastian Bach hat als Thomaskantor zahlreiche Werke für das Weihnachtsfest komponiert. Einen Spitzenplatz in der Weltliteratur nimmt seit der Wiederentdeckung durch Eduard Grell (Berliner Singakademie, 1857) sein Weihnachtsoratorium ein, das seitdem zu den am häufigsten aufgeführten Vokalwerken seiner Feder zählt.

Die wahrscheinlich von Bach selbst gewählte Bezeichnung Oratorium für die Aneinanderreihung der sechs weihnachtlichen Festkantaten ist für die heutige Definition dieser Werkgattung nicht zutreffend. So wird unter einem »Oratorium« die außerliturgische und nicht szenische, geschlossen aufgeführte vielgestaltige Vertonung einer biblischen Textvorlage im Stil der Italiener und Händels verstanden. Das Bachsche Werk hingegen besteht aus der Erzählung der Christgeburt mittels der Evangelientexte des Lukas und

Matthäus, die von lyrischen Texten Picanders (Künstlernamen des Leipziger Steuereintnehmers Christian Friedrich Henrici) unterbrochen werden, ein episch-lyrisches Gebilde nach Art der Passion.

Bach hat sein zyklisches Werk – so weit festzustellen ist – niemals als Ganzes aufgeführt, sondern einzeln zu den damals üblichen drei Weihnachtstagen, am Neujahrstag, am Sonntag nach Neujahr und zum Fest der Erscheinung des Herrn (Epiphania) im Rahmen der Leipziger Gottesdienste erklingen lassen.

Das Kantatenwerk J. S. Bachs erstreckt sich über alle seine Schaffensperioden, von der Arnstädter bis in die späte Leipziger Zeit. In seinem Gesamtwerk verhält sich die »Kantate zur Passion wie in dem Beethovenschen die Kammermusik zur Symphonie«, bemerkt W. Kolneder. Er hat fünf Jahrgänge geschrieben, also etwa 300, von denen infolge der Erbaufteilung (?) nur 199 erhalten sind.

Die Texte stammen neben denen aus der Bibel und dem Gesangbuch von verschiedenen Dichtern, wie Salomo Franck, Erdmann Neumeister, Marianne von Ziegler und während der Leipziger Zeit von Picander, der auch die für das Weihnachtsoratorium und die Matthäus-Passion geschrieben hat. Man hat Picander eine »gewissenlosen Schmieranten« genannt und damit Bach unterstellt, er habe kein Gespür für sprachlich-dichterische Qualität gehabt. Hingegen hat Picander selbst im Vorwort zu seiner Kantatensammlung von 1728 bemerkt, dass er sich schmeicheln darf, dass durch die »Lieblichkeit des unvergleichlichen Herrn Capell-Meisters

Bach« seine Lieder trotz vielleicht mangelnden poetischen Anmuts in Leipzig angestimmt werden.

Eine Besonderheit des Weihnachtsoratoriums ist der relativ hohe Anteil von sogenannten Parodien, worunter die Musikwissenschaft die Umtextierung geistlicher Vokalwerke in weltliche oder weltliche in geistliche versteht, wobei die doppelte Verwendung von Instrumentalwerken nicht als Parodie bezeichnet wird. Insgesamt dürften es ca. 200 Sätze sein, die sich im Bachschen Gesamtwerk als Parodien nachweisen lassen.

Allein drei Sätze der Geburtstagskantate BWV 214, die Bach 1733 für die sächsische Kurfürstin komponiert hatte, finden sich im ersten Teil des Weihnachtsoratoriums wieder. Der Eingangschor »Jauchzet, frohlocket« hieß dort »Tönet, ihr Pauken« und die Bass-Arie Nr. 8 »Großer Gott, o starker König« war auf den Text »Kron und Preis gekrönter Damen« komponiert worden, wobei die Musik des ehemaligen »Blühet, ihr Linden in Sachsen, wie

Zedern« als dritte Parodie besser auf den geistlichen Text »Herrscher des Himmels« (Nr. 24) als den weltlichen passt.

Insgesamt finden sich 17 parodierte Stücke in der Partitur des Weihnachtsoratoriums, die meist keine Diskrepanz von Musik und Text verspüren lassen, was fast als Wunder bezeichnet werden kann, wie auch allerdings Beweise dafür sind, dass sich bei Bach geistlicher und weltlicher Stil derart durchdringen, um auf einer höheren Ebene eine Einheit zu bilden. So geht der Jubel der ehemaligen Huldigungskantate in die höhere Freude des Kirchenfestes auf und Weihnachtsstimmung durchdringt die verschiedenartigen Teile, was das Werk zum unumgänglichen Bestandteil der winterlichen Festzeit werden ließ.

Dr. Waegner unter Verwendung von Texten aus:
W. Kolneder – J.S. Bach Lebensbilder
und Harenberg Chormusikführer

VORANZEIGE

Zum 200. Todestag von
Joseph Haydn

DIE SCHÖPFUNG

Sonntag, 19. April 2009
Stadthalle Gütersloh

ERSTER TEIL

Feria 1 Nativitatis Christi

(am 1. Weihnachtsfeiertag)

Lukas 2, 1 und 3-7

Nr. 1 Chor

Jauchzet, frohlocket, auf, preiset die Tage,
Rühmet, was heute der Höchste getan!
Lasset das Zagen, verbannet die Klage,
Stimmet voll Jauchzen und Fröhlichkeit an!
Dienet dem Höchsten mit herrlichen Chören,
lasst uns den Namen des Herrschers verehren!

Nr. 2 Rezitativ

EVANGELIST (TENOR)

Es begab sich aber zu der Zeit, dass ein Gebot von dem Kaiser Augusto ausging, dass alle Welt geschätzt würde, und jedermann ging, dass er sich schätzen ließe, ein jeglicher in seine Stadt. Da machte sich auch auf Joseph aus Galiläa, aus der Stadt Nazareth, in das jüdische Land zur Stadt Davids, die da heißet Bethlehem; darum, dass er von dem Hause und Geschlechte Davids war, auf dass er sich schätzen ließe mit Maria, seinem vertrauten Weibe, die war schwanger. Und als sie daselbst waren, kam die Zeit, dass sie gebären sollte.

Nr. 3 Rezitativ

ALT

Nun wird mein liebster Bräutigam,
Nun wird der Held aus Davids Stamm
Zum Trost, zum Heil der Erden
Einmal geboren werden.
Nun wird der Stern aus Jakob scheinen,
Sein Strahl bricht schon hervor.
Auf, Zion, und verlasse nun das Weinen,
Dein Wohl steigt hoch empor.

Nr. 4 Arie

ALT

Bereite dich, Zion, mit zärtlichen Trieben,
Den Schönsten, den Liebsten bald bei dir zu sehn!
Deine Wangen müssen heut viel schöner prangen,
Eile, den Bräutigam sehnlichst zu lieben!

Nr. 5 Choral

Wie soll ich dich empfangen,
Und wie begegn' ich dir?
O aller Welt Verlangen,
O meiner Seelen Zier!
O Jesu, Jesu, setze
Mir selbst die Fackel bei,
Damit, was dich ergötze,
Mir kund und wissend sei.

Nr. 6 Rezitativ

EVANGELIST

Und sie gebar ihren ersten Sohn, und wickelte ihn in Windeln, und legte ihn in eine Krippe, denn sie hatten sonst keinen Raum in der Herberge.

Nr. 7 Choral und Rezitativ CHOR, SOPRAN UND BASS

Er ist auf Erden kommen arm,
Wer will die Liebe recht erhöh'n,
Die unser Heiland für uns hegt?
Dass er unser sich erbarm',
Ja, wer vermag es einzusehen,
Wie ihn der Menschen Leid bewegt?
Und in dem Himmel mache reich,
Des Höchsten Sohn kommt in die Welt,
Weil ihm ihr Heil so wohl gefällt,
Und seinen lieben Engeln gleich.
So will er selbst als Mensch geboren werden.
Kyrieleis!

Nr. 8 Arie

BASS

Großer Herr und starker König,
liebster Heiland, o wie wenig
Achtest du der Erden Pracht!
Der die ganze Welt erhält,
Ihre Pracht und Zier erschaffen,
Muss in harten Krippen schlafen.

Nr. 9 Choral

Ach, mein herzliebtes Jesulein,
Mach dir ein rein sanft Bettelein,
Zu ruhn in meines Herzens Schrein,
Dass ich nimmer vergesse dein!

ZWEITER TEIL

Feria 2 Nativitatis Christi

(am 2. Weihnachtsfeiertag)

Lukas 2, 8-14

Nr. 10 Sinfonia (HIRTENMUSIK)

Nr. 11 Rezitativ EVANGELIST

Und es waren Hirten in derselben Gegend auf dem Felde bei den Hürden, die hüteten des Nachts ihre Herde. Und siehe, des Herren Engel trat zu ihnen, und die Klarheit des Herrn umleuchtete sie, und sie fürchten sich sehr.

Nr. 12 Choral

Brich an, o schönes Morgenlicht,
Und lass den Himmel tagen!
Du Hirtenvolk, erschrecke nicht,
Weil dir die Engel sagen,
Dass dieses schwache Knäbelein
Soll unser Trost und Freude sein,
Dazu den Satan zwingen
Und letztlich Frieden bringen.

Nr. 13 Rezitativ EVANGELIST

Und der Engel sprach zu ihnen:

DER ENGEL (SOPRAN)

Fürchtet euch nicht, siehe, ich verkündige euch große Freude, die allem Volke widerfahren wird. Denn euch ist heute der Heiland geboren, welcher ist Christus, der Herr, in der Stadt Davids.

Nr. 14 Rezitativ BASS

Was Gott dem Abraham verheissen,
Das lässt er nun dem Hirten-Chor
Erfüllt erweisen.
Ein Hirt hat alles das zuvor
Von Gott erfahren müssen.
Und nun muss auch ein Hirt die Tat,
Was er damals versprochen hat,
Zuerst erfüllet wissen.

Nr. 15 Arie TENOR

Frohe Hirten, eilt, ach eilet,
Eh' ihr euch zu lang' verweilet,
Eilt, das holde Kind zu sehn!
Geht, die Freude heisst zu schön,
Sucht die Anmut zu gewinnen,
Geht und labet Herz und Sinnen!

Nr. 16 Rezitativ DER ENGEL

Und das habt zum Zeichen: Ihr werdet finden das Kind in Windeln gewickelt, und in einer Krippe liegend.

Nr. 17 Choral

Schaut hin! Dort liegt im finstern Stall,
Dess' Herrschaft gehet überall.
Da Speise vormals sucht' ein Rind,
Da ruhet jetzt der Jungfrau'n Kind.

Nr. 18 Rezitativ BASS

So geht denn hin, ihr Hirten, geht,
Dass ihr das Wunder seht;
Und findet ihr des Höchsten Sohn
In einer harten Krippe liegen,
So singet ihm bei seiner Wiegen
Aus einem süßen Ton
Und mit gesamtem Chor
Dies Lied zur Ruhe vor!

Nr. 19 Arie ALT

Schlafe, mein Liebster, genieße der Ruh',
Wache nach diesem für Aller Gedeihen!
Labe die Brust, empfinde die Lust,
Wo wir unser Herz erfreuen.

Nr. 20 Rezitativ EVANGELIST

Und alsobald war da bei dem Engel die Menge der himmlischen Heerscharen, die lobten Gott und sprachen:

Nr. 21 Chor

Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden
und den Menschen ein Wohlgefallen.

Nr. 22 Rezitativ**BASS**

So recht, ihr Engel, jauchzet und singet,
Dass es uns heut so schön gelinget!
Auf denn! Wir stimmen mit euch ein,
Uns kann es, so wie euch, erfreun.

Nr. 23 Choral

Wir singen dir in deinem Heer
Aus aller Kraft Lob, Preis und Ehr,
Dass du, o lang gewünschter Gast,
Dich nunmehr eingestellet hast.

DRITTER TEIL

Feria 3 Nativitatis Christi

(am 3. Weihnachtsfeiertag)

Lukas 2, 15-20

Nr. 24 Chor

Herrscher des Himmels, erhöre das Lallen,
lass dir die matten Gesänge gefallen,
Wenn dich dein Zion mit Psalmen erhöht!
Höre der Herzen frohlockendes Preisen,
Wenn wir dir jetzo die Ehrfurcht erweisen,
Weil unsre Wohlfahrt befestiget steht!

Nr. 25 Rezitativ**EVANGELIST**

Und da die Engel von ihnen gen Himmel fuhren,
sprach die Hirten untereinander:

Nr. 26 Chor

Lasset uns nun gehen gen Bethlehem und die
Geschichte sehen, die da geschehen ist, die uns
der Herr kundgetan hat.

Nr. 27 Rezitativ**BASS**

Er hat sein Volk getröst't,
Er hat sein Israel erlöst,
Die Hül' aus Zion hergesendet
Und unser Leid geendet.
Seht, Hirten, dies hat er getan;
Geht! dieses trifft ihr an!

Nr. 28 Choral

Dies hat er alles uns getan,
Sein' groß' Lieb' zu zeigen an;
Dess' freu' sich alle Christenheit,
Und dank' ihm dess' in Ewigkeit.
Kyrieleis!

Nr. 29 Duett**SOPRAN UND BASS**

Herr, dein Mitleid, dein Erbarmen
Tröstet uns und macht uns frei.
Deine holde Gunst und Liebe,
Deine wundersamen Triebe
Machen deine Vätertreu' wieder neu.

Nr. 30 Rezitativ**EVANGELIST**

Und sie kamen eilend, und fanden beide,
Maria und Joseph, dazu das Kind in der
Krippe liegen. Da sie es aber gesehen hatten,
breiteten sie das Wort aus, welches zu ihnen
von diesem Kind gesaget war. Und alle, vor die
es kam, wunderten sich der Rede, die ihnen
die Hirten gesaget hatten. Maria aber behielt
all diese Worte und bewegte sie in ihrem Herzen.

Nr. 31 Arie**ALT**

Schließe, mein Herze, dies selige Wunder
Fest in deinem Glauben ein!
Lasse dies Wunder, der göttlichen Werke,
Immer zur Stärke
Deines schwachen Glaubens sein.

Nr. 32 Rezitativ**ALT**

Ja, ja, mein Herz soll es bewahren,
Was es an dieser holden Zeit
Zu seiner Seligkeit
Für sicheren Beweis erfahren.

Nr. 33 Choral

Ich will dich mit Fleiß bewahren,
ich will dir leben hier,
Dir will ich abfahren.
Mit dir will ich endlich schweben voller Freud',
ohne Zeit dort im andern Leben.

Nr. 34 Rezitativ**EVANGELIST**

Und die Hirten kehrten wieder um, preiseten
und lobten Gott um alles, das sie gesehen
und gehöret hatten, wie denn zu ihnen gesaget war.

Nr. 35 Choral

Seid froh dieweil,
Dass euer Heil ist hie ein Gott und auch ein Mensch geboren,
Der, welcher ist der Herr und Christ
In Davids Stadt, von vielen auserkoren.

Wiederholung von Chor Nr. 24

VIERTER TEIL

Festo Circumcisionis Christi

(am Tag der Beschneidung Christi)

Lukas 2, 21

Nr. 36 Chor

Fallt mit Danken, fällt mit Loben
Vor des Höchsten Gnadenthron!
Gottes Sohn will der Erden
Heiland und Erlöser werden.
Gottes Sohn dämpft der Feinde Wut und Toben.

Nr. 37 Rezitativ**EVANGELIST**

Und da acht Tage um waren, dass das Kind
beschnitten würde, da ward sein Name
genennet Jesus, welcher genennet war von
dem Engel, ehe denn er im Mutterleibe
empfangen ward.

Nr. 38 Rezitativ mit Choral**BASS**

Immanuel, o süßes Wort!
Mein Jesus heißt mein Hort,
Mein Jesus heißt mein Leben.
Mein Jesus hat sich mir ergeben,
Mein Jesus soll mir immerfort
Vor meinen Augen schweben.
Mein Jesus heißet meine Lust,
Mein Jesus labet Herz und Brust.

SOPRAN UND BASS

Jesu, du, mein liebstes Leben,
Meiner Seelen Bräutigam,
Komm ! ich will dich mit Lust umfassen,
Mein Herze soll dich nimmer lassen,
Der du dich für mich gegeben
An des bittern Kreuzes Stamm!
Ach! So nimm mich zu dir!

BASS

Auch in dem Sterben sollst du mir
Das Allerliebste sein;
In Not, Gefahr und Ungemach
Seh' ich dir sehnlichst nach.
Was jagte mir zuletzt
Der Tod für Grauen ein?
Mein Jesus! Wenn ich sterbe,
So weiß ich, dass ich nicht verderbe.
Dein Name steht in mir geschrieben,
Der hat des Todes Furcht vertrieben.

Nr. 39 Arie

SOPRAN UND ECHO-SOPRAN

Flößt, mein Heiland, flößt dein Namen
Auch den aller kleinsten Samen
Jenes strengen Schreckens ein?
Nein, du sagst ja selber nein!
Sollt ich nun das Sterben scheuen?
Nein, dein süßes Wort ist da!
Oder sollt' ich mich erfreuen?
Ja, du Heiland sprichst selbst ja.

Nr. 40 Rezitativ mit Choral

REZITATIV (BASS)

Wohlan, dein Name soll allein
In meinem Herzen sein.
So will ich dich entzückt nennen,
Wenn Brust und Herz zu dir vor Liebe brennen.
Doch Liebster, sage mir:
Wie rühm' ich dich, wie nur dank ich dir?

ARIOSO (SOPRAN)

Jesu, meine Freud und Wonne,
Meine Hoffnung, Schatz und Teil,
Mein Erlöser, Schutz und Heil,
Hirt und König, Licht und Sonne,
Ach, wie soll ich würdiglich,
Mein Herr Jesu, preisen dich?

Nr. 41 Arie

TENOR

Ich will nur dir zu Ehren leben,
Mein Heiland, gib mir Kraft und Mut,
Dass es mein Herz recht eifrig tut!
Stärke mich,
Deine Gnade würdiglich
Und mit Danken zu erheben!

Nr. 42 Choral

Jesus richte mein Beginnen,
Jesus bleibe stets bei mir,
Jesus zäume mir die Sinnen,
Jesus sei nur mein Begier,
Jesus sei mir in Gedanken,
Jesus, lasse mich nicht wanken!

Städtischer
Musikverein
Gütersloh

Kulturpflege kostet Geld, viel Geld!



Damit wir Sie auch noch im nächsten Jahrhundert mit Händels MESSIAS, Verdis REQUIEM, Dvřáks STABAT MATER und Orffs CARMINA erfreuen können, brauchen wir finanzielle Unterstützung. Auch Ihre! Deshalb werden Sie Mitglied in unserem Förderverein:
»Freunde des Städtischen Musikvereins Gütersloh e.V.«
Schon mit 15 € (Einzelpersonen, 25 € Ehepaare) helfen Sie den Fortbestand eines traditionsreichen, nach wie vor wichtigen Kulturträgers der Region sichern. Da dieser Beitrag aber nicht ausreicht, die Konzerttätigkeit, die Fortbildung und die Nachwuchsförderung zu finanzieren, werden Spenden erbeten. Diese können Sie steuerlich absetzen.

Unser Spendenkonto:

Freunde des Städtischen Musikvereins Gütersloh e.V.
Konto-Nr.: 52 879 bei der Sparkasse Gütersloh (BLZ 478 500 65)

FÜNFTER TEIL

Dominica post Festum Circumcisionis Christi

(am Sonntag nach Neujahr)

Matthäus 2, 1-6

Nr. 43 Chor

Ehre sei dir, Gott, gesungen,
Dir sei Lob und Dank bereit'.
Dich erhebet alle Welt,
Weil dir unser Wohl gefällt,
Weil anheut
Unser aller Wunsch gelungen,
Weil uns dein Segen so herrlich erfreut.

Nr. 44 Rezitativ

EVANGELIST

Da Jesus geboren war zu Bethlehem im
jüdischen Lande, zur Zeit des Königs Herodes,
siehe, da kamen die Weisen vom Morgenlande
gen Jerusalem und sprachen:

Nr. 45 Chor und Rezitativ

CHOR UND ALT

Wo ist der neugeborne König der Juden?
Sucht ihn in meiner Brust,
Hier wohnt er, mir und ihm zur Lust.
Wir haben seinen Stern gesehen im Morgenlande
Und sind kommen, ihn anzubeten.
Wohl euch, die ihr dies Licht gesehen,
Es ist zu eurem Heil geschehen!
Mein Heiland, du, du bist das Licht,
Das auch den Heiden scheinen sollen,
Und sie, sie kennen dich noch nicht,
Als sie dich schon verehren wollen.
Wie hell, wie klar muss nicht dein Schein,
Geliebter Jesu, sein!

Nr. 46 Choral

Dein Glanz all Finsternis verzehrt,
Die trübe Nacht in Licht verkehrt.
Leit uns auf deinen Wegen,
Dass dein Gesicht und herrlich's Licht
Wir ewig schauen mögen!

Nr. 47 Arie

BASS

Erleucht auch meine finstre Sinnen,
Erleuchte mein Herze
Durch der Strahlen klaren Schein!
Dein Wort soll mir die hellste Kerze
In allen meinen Werken sein;
Dies lässt die Seele nichts Böses beginnen.

Nr. 48 Rezitativ

EVANGELIST

Da das der König Herodes hörte, erschrak er
und mit ihm das ganze Jerusalem.

Nr. 49 Rezitativ

ALT

Warum wollt ihr erschrecken?
Kann meines Jesu Gegenwart euch solche
Furcht erwecken?
O solltet ihr euch nicht
Vielmehr darüber freuen,
Weil er dadurch verspricht,
Der Menschen Wohlfahrt zu erneuen.

Nr. 50 Rezitativ

EVANGELIST

Und ließ versammeln alle Hohepriester und
Schriftgelehrten unter dem Volk und erforschte
von ihnen, wo Christus sollte geboren werden.
Und sie sagten ihm: zu Bethlehem im jüdischen
Lande; denn also stehet geschrieben durch
den Propheten: Und du Bethlehem im jüdischen
Lande bist mitnichten die Kleinste unter den
Fürsten Juda; Denn aus dir soll mir kommen
der Herzog, der über mein Volk Israel ein Herr sei.

Nr. 51 Terzett

SOPRAN Ach, wenn wird die Zeit erscheinen?

TENOR Ach, wenn kommt der Trost der Seinen?

ALT Schweigt, er ist schon wirklich hier.

SOPRAN UND TENOR Jesu, ach, so komm zu mir!

Nr. 52 Rezitativ**ALT**

Mein Liebster herrschet schon.
Ein Herz, das seine Herrschaft liebet,
Und sich ihm ganz zu eigen gibet,
Ist meines Jesu Thron.

Nr. 53 Choral

Zwar ist solche Herzensstube
Wohl kein schöner Fürstensaal,
Sondern eine finstre Grube;
Doch sobald dein Gnadenstrahl
In dieselbe nur wird blinken,
Wird sie voller Sonnen dünken.

SECHSTER TEIL

Festo Epiphaniae

(Am Fest der Erscheinung Christi)

Matthäus 2, 7-12

Nr. 54 Chor

Herr, wenn die stolzen Feinde schnauben,
So gib, dass wir im festen Glauben
Nach deiner Macht und Hilfe sehn.
Wir wollen dir allein vertrauen;
So können wir den scharfen Klauen
Des Feindes unversehrt entgehn.

Nr. 55 Rezitativ**EVANGELIST**

Da berief Herodes die Weisen heimlich und
erlernte mit Fleiß von ihnen, wenn der Stern
erschieden wäre. Und wies sie hin gen Bethlehem und sprach:

HERODES (BASS)

Ziehet hin und forschet fleißig nach
dem Kindlein, und wenn ihr's findet, sagt mir's
wieder, dass ich auch komme und es anbete.

Nr. 56 Rezitativ**SOPRAN**

Du Falscher, suche nur den Herrn zu fällen,
Nimm alle falsche List,
Dem Heiland nachzustellen;
Der, dessen Kraft kein Mensch ermisst,
Bleibt doch in sichrer Hand.
Dein Herz, dein falsches Herz ist schon,
Nebst aller seiner List,
Des Höchsten Sohn,
Den du zu stürzen suchst, sehr wohl bekannt.

Nr. 57 Arie**SOPRAN**

Nur ein Wink von seinen Händen
Stürzt ohnmächt'ger Menschen Macht.
Hier wird alle Kraft verlacht!
Spricht der Höchste nur ein Wort,
Seiner Feinde Stolz zu enden,
O, so müssen sich sofort
Sterblicher Gedanken wenden.

Nr. 58 Rezitativ**EVANGELIST**

Als sie nun den König gehöret hatten, zogen sie
hin. Und siehe, der Stern, den sie im Morgenlande
gesehen hatten, ging vor ihnen her, bis
dass er kam, und stund oben über, da das
Kindlein war. Da sie den Stern sahen, wurden
sie hoch erfreuet; und gingen in das Haus,
und funden das Kindlein mit Maria, seiner
Mutter, und fielen nieder und beteten es an
und taten ihre Schätze auf und schenkten
ihm Gold, Weihrauch und Myrrhen.

Nr. 59 Choral

Ich steh' an deiner Krippen hier,
O Jesulein, mein Leben;
Ich komme, bring' und schenke dir,
Was du mir hast gegeben.
Nimm hin! Es ist mein Geist und Sinn;
Herz, Seel und Mut, nimm alles hin
und lass dir's wohl gefallen!

Nr. 60 Rezitativ EVANGELIST

Und Gott befahl ihnen im Traum, dass sie sich
nicht sollten wieder zu Herodes lenken, und
zogen durch einen andern Weg wieder in ihr Land.

Nr. 61 Rezitativ TENOR

So geht ! Genug, mein Schatz geht nicht von hier,
Er bleibet da bei mir,
Ich will ihn auch nicht von mir lassen.
Sein Arm wird mich aus Lieb,
Mit sanftmutsvollem Trieb
Und größter Zärtlichkeit umfassen;
Er soll mein Bräutigam verbleiben,
Ich will ihm Brust und Herz verschreiben.
Ich weiß gewiss, er liebet mich,
Mein Herz liebt ihn auch inniglich
Und wird ihn ewig ehren.
Was könnte mich nun für ein Feind
Bei solchem Glück versehren?
Du, Jesu, bist und bleibst mein Freund;
Und werd' ich ängstlich zu dir flehn:
Herr hilf! So lass mich Hilfe sehn.

Nr. 62 Arie TENOR

Nun mögt ihr stolzen Feinde schrecken;
Was könnt ihr mir für Furcht erwecken?
Mein Schatz, mein Hort ist hier bei mir!
Ihr mögt euch noch so grimmig stellen,
Droht nur, mich ganz und gar zu fällen,
Doch seht! Mein Heiland wohnt hier.

Nr. 63 Rezitativ SOPRAN, ALT, TENOR, BASS

Was will der Hölle Schrecken nun,
Was will uns Welt und Sünde tun,
Da wir in Jesu Händen ruhn?

Nr. 64 Choral

Nun seid ihr wohl gerochen
An eurer Feinde Schar,
Denn Christus hat zerbrochen,
Was euch zuwider war.
Tod, Teufel, Sünd' und Hölle
Sind ganz und gar geschwächt;
Bei Gott hat seine Stelle
Das menschliche Geschlecht.
